NAGON

Naturforschende Gesellschaft
Obwalden und Nidwalden

Regionalgesellschaft der Schweizerischen
Akademie der Naturwissenschaften

Schlussbericht «Schulprojekt Wildrosen OW/NW 2020-24, Schule Alpnach»

Frühlingsaspekt vor dem Schulhaus (Bild: Ursula Vogel-Schwank)

Impressum

Projektträgerin
Naturforschende Gesellschaft Obwalden und Nidwalden NAGON

Projektleitung und Bericht
Ursula Vogel-Schwank (NAGON), u.vogel.schwank@bluewin.ch

Projektpartnerinnen

- Schule Alpnach, Sebastian Stuppan
- Kindergarten Alpnach, Sandra Keller Lötscher

Finanzielle Unterstützung

- Einwohnergemeinde Alpnach
- Beatrice Caterina Zai Stiftung
- Albert Koechlin Stiftung AKS
- Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT

mitglied der
scnat
akademie der naturwissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung 4
Ausgangslage 5
Das Schulprojekt «Wildrosen» 6
Ablauf des Projekts «Wildrosen» an der Schule Alpnach 6
Projektteil 1: Vorbereitungsarbeiten 6
Projektteil 2: Vorbereitung Unterrichtsmaterial 8
Projektteil 3: Workshop mit Schulklassen 8
Projektteil 4: Arbeitseinsatz Aussenraumgestaltung mit Schulklassen 10
Aussenraum bei Neubau Kindergarten 12
Schulinterne Weiterbildung 13
Entwicklung der Flächen 14
Erfolgskontrolle und Pflege 15
Medienarbeit 16
Schlussfolgerungen und Ausblick 17
Dank 17
Literatur 18
Rechnung 2019-2022 19
Anhang 21

Zusammenfassung

Das Schulprojekt Wildrosen wurde anlässlich des Jubiläumsjahres 2020 der Naturforschenden Gesellschaft Obwalden und Nidwalden (NAGON) lanciert. Es verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schüler (SuS) für das Thema Biodiversität zu sensibilisieren, das Verständnis dafür zu fördern, einfache Anleitungen für die Schaffung von naturnahen Flächen zu geben und solche Flächen zusammen mit den Schulklassen zu gestalten. Das Projekt soll einen Schneeballeffekt über die Schulareale hinaus auf Privatgärten, Firmen- und weitere Gemeindeareale erzielen.

Das Projekt startete mit der Schule Alpnach. Im Mai 2019 nahm die Projektleiterin zuerst mit der zuständigen Einwohnergemeinderätin Sibylle Wallimann, dann mit dem Schulleiter Urs Giger, der Stufenleiterin der Integrierten Oberstufe (IOS) Corinne Hochstrasser und dem Natur- und Techniklehrer Sebastian Stuppan Kontakt auf. Bis Ende 2019 fanden verschiedene Besprechungen mit den interessierten Oberstufenlehrpersonen, dem Hauswart Lukas Wallimann sowie dem Leiter des Gemeinde-Werkdienstes Sascha Zurmühle statt. Dabei wurden die Standorte und die Ausführung der neu zu schaffenden naturnahen Flächen sowie die Vorbereitungsarbeiten, welche vom Werkdienst ausgeführt werden mussten, festgelegt. In Absprache mit dem Team aus vier engagierten Lehrpersonen unter der Leitung von Sebastian Stuppan plante die Projektleitung die Pflanz- und Gestaltungsaktion der SuS sowie den Workshop.

Zeitgleich stellten die beiden NAGON-Vorstandsmitglieder Ingrid Schär und Ursula Vogel-Schwank Unterrichtsmaterialien zu den Themen Biodiversität, Lebensraum Magerwiese und Lebensraum Hecke zusammen.

Im Frühjahr 2020 musste das Projekt aufgrund der Covid-19 Pandemie und dem damit verbundenen online-Schulunterricht sistiert werden. Ein personeller Wechsel in der Leitung der Technischen Administration in der Einwohnergemeinde Alpnach hatte zudem zur Folge, dass erneut Erklärungen und Verhandlungen für die Realisierung des Projektes nötig waren. Erst dank eines von der Projektleiterin organisierten Augenscheins mit der zuständigen Einwohnergemeinderätin sowie einer Intervention des Projekverantwortlichen der Schule bei der Schulleitung konnte das Projekt wieder aufgegleist werden.

Vom 28. April bis 1. Mai 2021 pflanzten 6 Klassen à 20 SuS der Integrierten Oberstufe (IOS) einheimische Sträucher und Wildstauden, legten Stein- und Sandhaufen an und säten eine Wildblumenmischung. 2 Schulklassen vom Zyklus 1 und 2 entfernten an zwei weiteren Standorten Cotoneaster. Eine weitere Pflanzaktion erfolgte am 7. April 2022 mit drei Klassen der IOS. Die Pflanz- und Gestaltungsaktionen fanden unter der Leitung der NAGON-Vorstandsmitglieder Anna Poncet, Ingrid Schär und Ursula Vogel-Schwank statt. Es haben sich rund 220 SuS an der Aktion beteiligt.

Vom 17. bis 20. Mai 2021 führten Anna Poncet, Ingrid Schär und Ursula Vogel-Schwank die Workshops zum Lebensraum Hecke an der Grossen Schliere mit 7 Klassen, insgesamt rund 140 SuS, der IOS durch.

Am 28. Oktober 2021 und am 20. Oktober 2022 leitete Ursula Vogel-Schwank zwei Pflegeeinsätze mit zwei Schulklassen und deren verantwortlichen Lehrperson.

In unmittelbarer Nachbarschaft des Schulhauses wurde bis Ende 2021 ein neuer Kindergarten gebaut. Inspiriert durch die naturnahe Aussenraumgestaltung des Schulhauses engagierten sich die Kindergartenlehrpersonen für eine naturnahe Gestaltung des Kindergarten-Aussenraumes anstelle des vorgesehenen konventionellen Rasens. Ursula Vogel-Schwank übernahm die fachliche Beratung und Begleitung der Kindergartenlehrpersonen, der Architekten, Einwohnergemeinde, Baukommission und Schulleitung. Sie plante und organsierte die Vorbereitungsarbeiten, so dass am 5., 6. und 12. April 120 Kindergartenkinder unter ihrer Leitung einheimische Sträucher und Wildstauden pflanzten, Stein- und Sandhaufen anlegten und eine Blumenmischung auf die Schotterflächen ansäten.

Am 14. Juni 2022 stellten Anna Poncet und Ursula Vogel-Schwank im Rahmen der Schulinternen Weiterbildung in Alpnach allen Lehrpersonen das Schulprojekt Wildrose an Ort vor.

Die NAGON und insbesondere die Projektverantwortliche hat zahlreiche positive Rückmeldungen von Lehrpersonen und aus der Gemeinde erhalten. Die vor dem Schulhaus und dem Kindergarten geschaffene Vielfalt an Pflanzen, Strukturen und sich allmählich einfindenden Tieren wird sehr geschätzt und überaus positiv wahrgenommen.

Ausgangslage

Mit dem Schulprojekt Wildrosen OW/NW 2020-24 setzt sich die Naturforschende Gesellschaft Obwalden und Nidwalden in ihrem Jubiläumsjahr 2020 und darüber hinaus für mehr Biodiversität in Aussenräumen von Schulhäusern in Ob- und Nidwalden ein.

In der Schweiz nimmt die Biodiversität in Kulturlandschaft und Siedlungsraum rapid ab (siehe z.B. Ewald & Klaus 2010, Lachat et al 2010, Knaus et al 2018, Kempel et al 2020). Dazu trägt das Verschwinden von Kleinstrukturen wie Hecken, Gebüsche, Einzelbäume, Erdanrisse, Felsblöcke, Trockensteinmauern, Böschungen, Ast- und Lesesteinhaufen viel bei. Diese Strukturen werden entfernt, weil sie der maschinellen Bewirtschaftung im Weg stehen und mittlerweile von vielen Leuten auch als «unordentliche» und «unaufgeräumte» Orte empfunden werden. Sie bringen aber Abwechslung und Vielfalt in Landschaft und Siedlungsraum und sind deshalb für die Biodiversität wichtig.

Es braucht also ein Umdenken, damit Kleinstrukturen nicht nur als Störfaktor wahrgenommen, sondern als bunte, lebensfördernde Inseln geschätzt werden. Als «Botschafterinnen» für dieses Anliegen haben wir die Wildrosen gewählt, denn viele Leute kennen und nutzen sie. Wildrosen wachsen genau an solchen Orten – und verschwinden auch mit ihnen.

Die NAGON möchte mit ihrem Projekt aufzeigen, dass Aussenräume von Schulhäusern oft viel mehr Raum bieten für das Leben in seiner Fülle und mit einfachen Massnahmen viel erreicht werden kann. Sie erhofft sich damit eine Vorbildfunktion und einen Nachahmeffekt auf Privatgärten, Firmenareale oder weitere von der Gemeinde unterhaltenen Flächen.

Das Schulprojekt «Wildrosen»

Mit dem Schulprojekt Wildrosen soll über fünf Jahre an 10 Schulen in Ob- und Nidwalden die Biodiversität gefördert werden. Das Projekt verfolgt zwei konkrete Ziele:

1. Lehrpersonen und Schulklassen nehmen Wildrosen und die damit assoziierten Lebensräume positiv wahr. Mit einem Wertewandel im Kopf schaffen wir die Voraussetzung für mehr Biodiversität.
2. Auf dem Schulhausgelände werden auf einfache Art und Weise und in Zusammenarbeit mit den Schulklassen naturnahe Lebensräume geschaffen (Wildrosen pflanzen, Kleinstrukturen anlegen, Magerwiesen säen).

Wir fragten Schulen an, ob sie Interesse am Projekt «Wildrosen» haben.

Für die interessierten Lehrpersonen erarbeiteten wir stufengerechte pädagogische Unterlagen. Sie dienen zur Vorbereitung für die Exkursion und den Arbeitseinsatz. Unter Leitung einer Fachperson lernen die Schülerinnen und Schüler auf einer Exkursion den Lebensraum von Wildrosen und weiterer Pflanzen- und Tierarten kennen. Sie erwerben dabei Kenntnisse über die Wechselbeziehungen in einem Ökosystem, die Bedeutung der Artenvielfalt, den landschaftlichen Wert und die Gefährdung dieser Lebensräume.

Zudem koordiniert die Fachperson mit allen Beteiligten den Arbeitseinsatz (Schulleitung, Lehrpersonen, Gemeinderat, Hauswart, Schulkommission, Schülerinnen und Schüler). Sie evaluiert zusammen mit den Verantwortlichen die geeigneten Standorte, organisiert Pflanzen, Material, Werkzeug sowie eine kleine Verpflegung. Sie begleitet den Arbeitseinsatz der Schulklassen und erstellt einen einfachen Pflegeplan.

Um möglichst viele Leute darauf aufmerksam zu machen, ist die Fachperson besorgt, dass in verschiedenen Medien darüber berichtet wird.

Die Schule Alpnach war die erste Schule, die bei diesem Projekt mitgemacht hat.

Ablauf des Projekts «Wildrosen» an der Schule Alpnach

Projektteil 1: Vorbereitungsarbeiten

Die NAGON verfügt selbst über sehr wenig Eigenmittel, diese ergeben sich vorwiegend aus Mitgliederbeiträgen. Als Regionalgesellschaft der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) kann sie von dieser Seite kleinere Beiträge erwarten. Für die Umsetzung des Schulprojektes Wildrosen sind jedoch weitere finanzielle Mittel notwendig, auch wenn ein Teil der Arbeiten ehrenamtlich durch Mitglieder des NAGON-Vorstandes erledigt werden. Ich machte mich deshalb 2019 auf die Suche nach weiteren Geldgebern und stellte an fünf Stiftungen, welche von ihrer Ausrichtung her mit den Zielen des Projektes übereinstimmen, ein Gesuch. In der Folge sicherten die Albert Koechlin-Stiftung sowie die Beatrice Caterina Zai-Stiftung einen Beitrag zu.

Die Schule Alpnach fragte ich als erste Schule für das Schulprojekt Wildrose an. Ich gelangte mit dem Anliegen im Mai 2019 an die zuständige Einwohnergemeinderätin Sibylle Wallimann, an den Schulleiter Urs Giger, an die Stufenleiterin der IOS, Corinne Hochstrasser, und anschliessend an den Verantwortlichen Lehrer Natur und Technik, Sebastian Stuppan.

Im September 2019 stellte ich zusammen mit Ingrid Schär vier interessierten Oberstufenlehrpersonen das Projekt vor. Im Oktober fand eine Besprechung mit der Stufenleiterin IOS, Corinne Hochstrasser, dem Projektverantwortlichen der Schule, Sebastian Stuppan, dem Hauswart, Lukas Wallimann, sowie dem Leiter Technische Administration der Einwohnergemeinde, Michael Wicki, statt. Die Ergebnisse der beiden Besprechungen waren positiv und so organisierte ich mit Ingrid Schär eine weitere Besprechung mit dem Schulleiter Urs Giger, dem Hauswart sowie den Lehrpersonen Sebastian Stuppan und Adrian Lustenberger. Nachdem auch die Schulleitung grünes Licht für das Projekt erteilt hatte, erarbeitete ich in Absprache mit Ingrid Schär und Sebastian Stuppan einen Gestaltungs- und Pflegeplan. Ich stellte die Pläne im Dezember 2019 dem Leiter Werkdienst, Sascha Zurmühle, vor. Er erklärte sich bereit, die Vorbereitungsarbeiten wie Cotoneaster ausreissen, Rasen abschälen, Gelände modulieren, auszuführen. An der Besprechung waren der Hauswart Lukas Wallimann und Sebastian Stuppan ebenfalls anwesend.

Im Januar 2020 legte ich mit Sebastian Stuppan die definitiven Termine für die Pflanz- und Gestaltungsaktion sowie die Workshops fest. Ebenso planten und organisierten wir die praktischen Arbeiten im Gelände. Ich stellte die Bestelllisten für die einheimischen Sträucher und Wildstauden sowie eine standortgerechte Samenmischung für Wildblumen zusammen und traf bei der Baumschule, der Wildstaudengärtnerei und dem Steinbruch Guber verschiedene Abklärungen. Eine Klasse meldete das Projekt bei Mission B an, die Mitmachaktion von SRF für mehr Artenvielfalt, welche bis Ende 2020 dauerte.

Im März 2020 wurden die Vorbereitungsarbeiten infolge der Covid-19 Pandemie jäh gestoppt. Da die Schulen ab 18. März wegen des Lockdowns bis 20. Mai vollständig geschlossen blieben, musste das Schulprojekt auf 2021 verschoben werden. Der personelle Wechsel in der Leitung der Technischen Administration in der Einwohnergemeinde Alpnach im Frühjahr 2020 hatte zudem zur Folge, dass die Vorbereitungsarbeiten im Gelände nicht wie abgemacht vom Werkdienst ausgeführt werden konnten. Die Begründung des neuen Leiters dazu war, der Werkdienst sei bereits ausgelastet und die Gemeinde wolle keinen Gartenbaubetrieb konkurrenzieren. Dies hatte zur Folge, dass von der Leitung Technische Administration für genannte Arbeiten bei einem Baugeschäft sowie einem Gartenbaubetrieb Offerten eingeholt wurden. Die Angebote bewegten sich um Fr. 12'000.-, was wiederum den Budgetrahmen der Schule bzw. der Gemeinde sprengte. Zusätzlich waren von mir weitere Erklärungen und Verhandlungen an bzw. mit dem Leiter Technische Administration notwendig, um diesen vom Projekt zur überzeugen. Erst dank eines von mir organisierten Augenscheins mit der zuständigen Einwohnergemeinderätin sowie einer Intervention des Projektverantwortlichen der Schule bei der Schulleitung konnte das Projekt dann doch wieder aufgegleist werden. Aus Kostengründen einigte man sich auf 2 Etappen, weshalb die 1. Etappe 2021 und die 2. Etappe 2022 realisiert wurde. Der Gartenbaubetrieb Heinz Wüthrich AG Alpnach erhielt von der Einwohnergemeinde den Auftrag, im Februar während den Schulferien die Geländevorbereitungen zu treffen. Die Projektleiterin koordinierte und begleitete die Arbeiten wie Rasen abschälen, Modulierung von

kleinen Hügeln und Senken, Aufbringen von Bergschotter. Im März bereitete ich die Medienberichte für das Alpnacher Blettli und die Obwaldner Zeitung vor und lud eine Vertretung für die Berichterstattung anlässlich der Pflanz- und Gestaltungsaktion im April ein.

Im April 2021 galt es, die Pflanz- und Gestaltungsaktion vorzubereiten. Ich holte die Sträucher, welche wir mit einer Sammelbestellung über das Forstamt Nidwalden bei der Baumschule Emme bestellen konnten, in Dallenwil ab, ebenso die Wildstauden und die Wildblumenmischung in der Wildstaudengärtnerei in Eschenbach. In meinem Garten sortierte ich die Pflanzen in Klassensätze, so dass ich eine gute Durchmischung erreichte. Zusätzlich besorgte ich eimerweise Sand in der Naturaenergie Kägiswil. Die Gubersteine für die Erstellung der Steinhaufen holte der Werkdienst mit seinem Fahrzeug im Steinbruch ab. Dieselben Vorbereitungsarbeiten traf ich im Frühjahr 2022 für die 2. Etappe beim Schulhaus und für den neuen Aussenraum beim Kindergarten.

Projektteil 2: Vorbereitung Unterrichtsmaterial

Die Vorbereitung des Unterrichtsmaterials war einmalig. Es wird bei allen folgenden Schulprojekten als Grundlage dienen. Ziel war es, geeignete Unterrichts-Unterlagen zusammenzustellen und den Lehrpersonen in digitaler Form abzugeben. Im didaktischen Zentrum Stans sichteten Ingrid Schär und Ursula Vogel-Schwank vorhandene Medien und und trugen geeignetes Material zusammen. Zudem griffen wir auch auf das Forum Biodiversität, das wissenschaftliche Kompetenzzentrum für Biodiversität und ihre Ökosystemleistungen in der Schweiz, zurück. Weitere einschlägige Literatur vervollständigte das Dossier.

Um die Unterlagen in einen sinnvollen Ablauf einzuordnen, erstellte ich je ein Ablaufschema für die Gestaltung einer Unterrichtseinheit zu den Themen Biodiversität, Lebensraum Hecke und Lebensraum Magerwiese (vgl. Anhang). Die Lehrpersonen können somit ihre Lektionen nach diesem Schema gestalten und die entsprechenden Unterrichtsmaterialien einsetzen. Für Aussenräume von Schulhäusern sind vor allem die oben genannten drei Themen relevant.

Projektteil 3: Workshop mit Schulklassen

Vom 17. bis 20. Mai 2021 führten die NAGON-Vorstandsmitglieder Anna Poncet, Biologin, Ingrid Schär, Biologin, und Ursula Vogel-Schwank, Landschaftsarchitektin, mit 7 Schulklassen der IOS Alpnach einen Workshop an der Kleinen Schliere durch. Die Schulklassen à jeweils 20 SuS wurden jeweils in 2 Gruppen eingeteilt und von genannten Fachpersonen angeleitet. Am gewählten Standort wächst eine Hecke mit sehr vielen Strukturen, verschiedenen Baum- und Straucharten sowie Kräutern. Die Fachpersonen führten ins Thema ein und erläuterten den bereits bekannten Begriff Biodiversität nochmals: Vielfalt des Lebens, Lebensräume in der Landschaft, Pflanzenarten, Tierarten, genetische Vielfalt. Kernaussage dazu war, dass Lebensräume, Tiere und Pflanzen in einer Beziehung zueinanderstehen. Ein Beispiel für eine solche Lebensgemeinschaft ist diese Hecke. Ziel des Workshops war, etwas über die Lebensgemeinschaft dieser Hecke herauszufinden. Die SuS suchten selbständig in der Hecke nach Strukturen und Elementen, notierten diese auf Kärtchen und sammelten dazu einen Beleg. Im Plenum stellten sie ihre Beobachtungen vor und legten die Belege auf einem Leintuch aus. Im Anschluss dazu erhielten alle SuS Kärtchen mit Abbildungen von Tieren. Anhand ihrer Beobachtungen versuchten sie herauszufinden, mit welchem Element der Hecke das jeweilige Tier in

Beziehung steht. Beispielsweise braucht der Haselnussbohrer Haselsträucher mit Nüssen. Im Anschluss daran wurde den SuS die Frage gestellt, ob es sich um eine wertvolle Hecke handelt oder ob diese noch aufgewertet werden könnte. Schliesslich wurde auch der Nutzen einer Hecke für den Menschen diskutiert: Deckung, Schatten, Windschutz (Kulturen), Abgrenzung, Verhinderung von Rutschungen/Erosion, Nützlinge, Brennholz, Laubheu für Vieh, Vielfalt/Erholung. Zum Abschluss durften die SuS nochmals genau hinschauen, die Vielfalt der Arten anhand der verschiedenen Blattformen studieren und diese beim kreativen Gestalten von Blattabdrücken mit Neocolor erfahren.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren die Vielfalt der Blattformen beim Sammeln und Abschraffieren verschiedener Blätter
(Bild: Ursula Vogel-Schwank)

Projektteil 4: Arbeitseinsatz Aussenraumgestaltung mit Schulklassen

Die Arbeitseinsätze erfolgten vom 28. April bis 1. Mai 2021 und am 7. April 2022. Daran beteiligt waren die bereits erwähnten 7 Schulklassen der IOS sowie eine 5. Klasse.

Gestaltungsplan

Die Vorbereitungsarbeiten auf Fläche 1 wurden Mitte Februar 2021 bzw. Anfang März 2022 von einem Gartenbauunternehmen ausgeführt. Die Einwohnergemeinde Alpnach übernahm die Kosten für das Abschälen des Rasens, die Modellierung von kleinen Hügeln und Mulden sowie das Aufbringen von Bergschotter. Im Rahmen des Kindergarten-Neubaus wurde der Kirschlorbeer (vgl. Nr. 5, Gestaltungsplan) entfernt. Der Hauswart sowie 2 Schulklassen entfernten Cotoneaster (Nr. 2, Gestaltungsplan), pflanzten einheimische Sträucher und säten eine Wildblumenmischung.

Februar 2020: Fläche 1, 1. Etappe: Vor Abschälung des Rasens
(Bilder: Ursula Vogel-Schwank)

März 2022: Fläche 1, 2. Etappe: Nach Abschälung des Rasens, Geländemodulation und Aufbringen von Bergschotter

Nach einer Einführung von Ursula Vogel-Schwank zu den Themen Biodiversität, Blumen-Schotterwiese, Wildstauden, einheimische Sträucher und Strukturen wie Stein-, Sand- und Asthaufen machten sich die SuS in 3-4er Gruppen an die Arbeit. Die einen pflanzten Sträucher und Wildrosen (20 Arten, Forstware in Quickpots), die einen Wildstauden und andere halfen beim Anlegen der Stein- und Sandhaufen mit. Zum Abschluss durften alle die Blumenwiese mit 74 Blumenarten ansäen.

SuS bei der Arbeit (Bild: Ursula Vogel-Schwank)

Zum Schluss erfuhren die SuS von Anna Poncet Wissenswertes über das Leben der Zaun- und Mauereidechse wie Wachstum und Häutung, Eiablage, Nahrung, Regulierung der Körpertemperatur. Mit der Lupe konnten sie die vielgestaltigen Formen und Farben der verschiedenen Samen entdecken. Ingrid Schär stellte einige gepflanzte und angesäte Wildstauden vor. Sie erfuhren auch, dass Steinflächen nicht gleich Steinflächen sind: Der auf die Fläche

eingebrachte Bergschotter dient der Ausmagerung des Bodens und damit der Förderung der Artenvielfalt der Pflanzenwelt, welche wiederum Grundlage ist für die Artenvielfalt der Tierwelt. Solche Flächen sind nicht zu vergleichen mit den vielerorts angelegten seelenlosen Steingärten auf Vlies.

Input bei der Pflege- und Gestaltungsaktion: Über den Lebenszyklus der Eidechse
(Bild: Ursula Vogel-Schwank)

Auf Fläche 6 des Gestaltungsplans wurden die vorgeschlagenen Massnahmen noch nicht ausgeführt. Schulleitung und verantwortliche Lehrpersonen planen zusammen mit dem Werkdienst der Gemeinde eine Pflanz- und Gestaltungsaktion mit den 1. und 2. Klassen, um diese Flächen ökologisch aufzuwerten. Die NAGON hat zugesichert, die Arbeiten fachlich zu begleiten.

Aussenraum bei Neubau Kindergarten

In unmittelbarer Nachbarschaft des Schulhauses wurde 2020 bis Ende 2021 ein Kindergarten-Neubau erstellt. Die Kindergartenlehrpersonen zeigten Interesse an einer naturnahen Aussenraumgestaltung an Stelle des vorgesehenen konventionellen Rasens und ersuchten die NAGON um eine fachliche Beratung und Begleitung, die Ursula Vogel-Schwank übernahm. Das Vorhaben fand beim Einwohnergemeinderat, bei Architekten, Baukommission und Schulleitung Unterstützung. In der Folge konnte das Gelände durch ein Gartenbauunternehmen im Winter moduliert und mit Bergschotter an Stelle von Humus versehen werden. Die Geländevorbereitung sowie die Materialbeschaffung erfolgte über das Budget der Gemeinde, die fachliche Beratung fand im Rahmen des Schulprojektes statt. Im Frühling 2022 fand vom 4. bis 6. April sowie am 12. April mit den Kindergärtlern und ihren Lehrpersonen eine Pflanz- und Gestaltungsaktion unter der Leitung von Ursula Vogel-Schwank statt. Es wurden Sträucher und Wildstauden gepflanzt, Sand- und Steinhaufen angelegt sowie eine Wildblumenmischung angesät.

April 2022. Die Kindergartenkinder sind mit Hingabe dabei (Bild: Regula von Ah)

Oktober 2022: Die Schotterflächen werden langsam grün
(Bild: Ursula Vogel-Schwank)

Schulinterne Weiterbildung

Am Abend vom 14. Juni 2022 fand für die Lehrpersonen eine obligatorische schulinterne Lehrpersonen-Weiterbildung zum Thema «Naturnahe Umgebungsgestaltung des Schul-Aussenraums» statt. Rund 80 Lehrpersonen erfuhren von Anna Poncet und Ursula Vogel-Schwank auf den naturnah gestalteten Flächen viel Wissenswertes über die Wildrose als Indikatorart, die Bedeutung dieser Flächen für die Artenvielfalt, die Funktionen von verschiedenen Strukturen wie Holz, Ast-, Stein- und Sandhaufen, einheimischen Sträuchern und Bäumen sowie Wildstauden für die einheimischen Tiere.

Diese Weiterbildung bildet einen wichtigen Grundstein für das Verständnis naturnaher Flächen und die Kommunikation gegen aussen.

Es ist angedacht, dass in den nächsten Jahren für die Lehrpersonen eine weitere schulinterne Weiterbildung angeboten wird, um das Verständnis für das Thema Biodiversität noch zu vertiefen.

Entwicklung der Flächen

Die Entwicklung der Flächen lässt sich am besten mit untenstehenden Bildern illustrieren:

Mai 2021, Fläche 1, 1. Etappe: Einheimische Sträucher und Wildstauden sind gepflanzt, Stein- und Sandhaufen als Unterschlupfe für Reptilien, Amphibien, Insekten und Kleinsäuger erstellt sowie die Schotterflächen mit einer Wildblumenmischung angesät

Juni 2022, Fläche 1, 1. Etappe: Ein Jahr nach Bepflanzung und Ansaat

Mai 2022: Die von Cotoneaster befreiten, frisch angesäten Flächen 2

Mai 2022: Die bereits 2021 angesäten Wildblumen blühen auf Flächen 3, 4, 5

Juni 2022, Fläche 1, 2. Etappe: Der Unterschied zur 2021 angelegten Fläche (1. Etappe hinten im Bild) ist gut erkennbar
(Bilder: Ursula Vogel-Schwank)

Erfolgskontrolle und Pflege

Die Böschungen, Flächen 2, 3, 4, wurden vom Hauswart im Herbst 2021 sowie im Sommer 2022 gemäht, insbesondere die gepflanzten Sträucher wurden sehr sorgfältig ausgemäht.

Am 13. Juli 2022 führten Anna Poncet und Ursula Vogel-Schwank mit einer Helferin eine Jätaktion auf Fläche 1 durch.
Am 28. Oktober 2021 und am 20. Oktober 2022 fand mit den SuS, der betreuenden Lehrperson sowie unter Anleitung der Projektleiterin ein Pflegeeinsatz auf Fläche 1 statt. Dabei

wurden zu stark wuchernde und unerwünschte Beikräuter entfernt sowie die bisher noch fehlenden Holzstrünke und Äste herbeitransportiert und platziert.

Pflegeeinsatz mit SuS am 20. Oktober 2022

Ergänzung der Steinhaufen mit Holzstrünken

(Bilder: Ursula Vogel-Schwank)

Die Schule Alpnach ist daran, ihren Hauswartsdienst neu zu organisieren. Durch den Neubau des Kindergartens und dessen naturnahen Aussenraum fallen vermehrt andere Pflegearbeiten an, für welche es spezifische Kenntnisse braucht. Zurzeit wird ein Hauswart mit Kenntnissen in Naturgartenpflege gesucht. Es würde jedoch auch die Möglichkeit bestehen, neben dem Hauswart ein kleines Pensum für eine Naturgärtnerin/Naturgärtner zu schaffen, welche/r saisonale Arbeiten erledigen würde. Die NAGON ist gerne bereit, beim Erstellen eines Pflegeplanes mitzuhelfen und die Arbeiten in den nächsten Jahren beratend zu begleiten, damit sichergestellt werden kann, dass sich die Flächen wie angedacht entwickeln werden.

Medienarbeit

Ursula Vogel-Schwank verfasste verschiedene Medienberichte und veranlasste Berichterstattungen in der Ob- und Nidwaldner Zeitung sowie im Alpnacher Blettli (vgl. Anhang). Am 28. April besuchte uns der Journalist Sepp Odermatt von der Obwaldner Zeitung anlässlich der Pflanz- und Gestaltungsaktion und schrieb einen Bericht über das Schulprojekt Wildrosen der Schule Alpnach (vgl. Anhang).

Schlussfolgerungen und Ausblick

Die NAGON stiess mit ihrem Projekt bei der Schule Alpnach auf grosses Interesse. Schon bald nahmen die Vorarbeiten Fahrt auf. Als Knacknuss erwies sich die Organisation der Vorbereitungsarbeiten im Gelände, welche schlussendlich nicht vom Werkdienst der Gemeinde, sondern von einem externen Gartenbauunternehmen bewerkstelligt werden mussten. Dabei war auch die Kostenübernahme durch die Einwohnergemeinde Alpnach zu klären, weil diese das Budget der NAGON überschritten hätten.

Einen Strich durch die Planung machte auch Covid-19 im Frühling 2020, welche den gesamten externen Schulbetrieb lahmlegte. Der Projektstart wurde deshalb auf Frühling 2021 verschoben und mit umso mehr Elan wieder aufgenommen. So waren die Arbeiten und Exkursionen für die SuS eine willkommene Abwechslung. Die SuS beteiligten sich engagiert an den Arbeiten. Ihre Einsatzzeiten waren jedoch zu knapp bemessen. Aus unserer Sicht brauchen sie mehr Zeit, um sich dem Thema zu nähern, die Zusammenhänge zu verstehen und auch Fragen zu stellen. Eine Pause dazwischen wäre ebenfalls von Vorteil, um beispielsweise etwas Unbekanntes auszuprobieren (Sirup, Kräuter o.ä.). Die SuS müssten von ihren Lehrpersonen auch noch besser ins Thema eingeführt werden (theoretische Grundkenntnisse, Begriffe, Ausrüstung). Ideal wären auch weniger Schulklassen pro Schule, dafür eine intensivere Begleitung insbesondere auch von den Lehrpersonen.

Die Ausdauer und Hartnäckigkeit aller Beteiligten hat sich gelohnt: Die neu gestalteten Flächen werden als vielfältig und anregend empfunden, in Zukunft werden die Bäume und Sträucher willkommenen Schatten spenden, die parkartige Gestaltung vermittelt Geborgenheit und animiert zu Beobachtungen. Jede Jahreszeit hält wieder neue Überraschungen bereit und man kann sich die alte Schulhausumgebung kaum mehr anders vorstellen. Die Rückmeldungen der Lehrpersonen sind durchwegs positiv. Das Projekt erfährt viel Wohlwollen, das Interesse für die Anliegen zur Biodiversitätsförderung ist gross. Die Unterstützung durch die NAGON war für das Gelingen des Projekts sehr hilfreich, da einerseits viel Fachwissen einfloss und andererseits umfangreiche Abklärungs- und Vorbereitungsarbeiten notwendig waren. Die NAGON stellt ein grosses Bedürfnis für Unterstützung und Beratung bei der Anlage von naturnahen Flächen fest. Diese Lücke füllt die NAGON aus. Sie möchte in den nächsten Jahren weitere Schulen in Obwalden und Nidwalden für naturnahe Umgebungsgestaltungen animieren.

Dank

- Beim Projekt haben uns folgende Lehrpersonen unterstützt: Allen voran Sebastian Stuppan als unermüdlicher Koordinator, Sandra Keller Lötscher als Wegbereiterin für eine naturnahe Aussenraumgestaltung des neuen Kindergartens, Corinne Krammer, Adrian Lustenberger, Simon Meier, Pia Odermatt, Elisa Oegema. Herzlichen Dank für eure Arbeit, Ausdauer und Begeisterung!

- Herzlichen Dank für die Unterstützung der Projektidee durch die Einwohnergemeinderätin Sibylle Wallimann, den Schulleiter Urs Giger (bis 31.10.2021) und die jetzige Schulleiterin Tina Ammer!

- Herzlichen Dank an den Leiter des Werkdienstes, Sascha Zurmühle, sowie an den Hauswart Lukas Wallimann für die Mithilfe bei der Organisation der Pflanz- und Gestaltungsaktion, bei der Pflege sowie für das Zurverfügungstellen von Werkzeug und den Materialtransport!

- Herzlichen Dank dem Vorstand der Naturforschende Gesellschaft Obwalden und Nidwalden für die konstruktive Begleitung des Projekts, vor allem Bea Brander für die Buchhaltung, Anna Poncet und Ingrid Schär für die inhaltliche Unterstützung bei der Zusammenstellung der Unterrichtsmaterialien, bei der fachlichen Vorbereitung und Mitarbeit der Gestaltungs- und Pflanzaktionen sowie der Exkursionen und beim Erstellen des Schlussberichtes!

- Herzlichen Dank der Einwohnergemeinde Alpnach, der Beatrice Caterina Zai Stiftung, der Albert Koechlin Stiftung AKS und der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT für die finanzielle Unterstützung!

Literatur

Ewald KC & G Klaus. 2010. **Die ausgewechselte Landschaft. Vom Umgang der Schweiz mit ihrer wichtigsten Ressource**. Haupt Verlag, Bern.

Kempel A, Bornand CN, Gygax A, et al. 2020 : **Nationwide revisitation reveals thousands of local extinctions across the ranges of 713 threatened and rare plant species**. *Conservation Letters*. 2020; e12749.

Knaus p, Guélat J, Sattler T, Wechsler S, Kéry M, Strebel N, Antoniazza S. 2018. Schweizer Brutvogelatlas 2013-2016**. Verbreitung und Bestandsentwicklung der Vögel in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Schweizerische Vogelwarte**.

Lachat T, Pauli D, Gonseth Y, Klaus G, Scheidegger C, Vittoz P, Walter T (Red.). 2010. **Wandel der Biodiversität in der Schweiz seit 1900. Ist die Talsohle erreicht?** Zürich, Bristol-Stiftung; Haupt Verlag Bern, Stuttgart, Wien.

Mission B: **Fink sucht Distel – Die Mitmachaktion von SRF für mehr Artenvielfalt**, 2019 (Faltblatt)

Rechnung 2019-2022

Schulprojekt Wildrosen Alpnach				
Finanzierung 2020			**Aufwand 2020**	
AKS Material Alpnach	626.20		Samen Fläche 1 – 4 Alpnach	626.20
SCNAT Schweiz	5'000.00		Projektleitung Alpnach	5'500.00
Finanzierung 2021			**Aufwand 2021**	
AKS Material Alpnach	1'726.25		Wildstauden und -sträucher Alpnach	1'726.25
SCNAT Schweiz	3'500.00		Honorare Projektleitung, Exkursionsleitung und Arbeitseinsätze Alpnach	5'000.00
SCNAT Schweiz (Rückerstattung aus Projekt Wildrosen)	1'500.00		Spesen	109.20
Finanzierung 2022			**Aufwand 2022**	
NAGON (aus AKS-Preisgeld)	3'000.00		Honorar Projektleitung, Exkursionsleitung und Arbeitseinsätze Alpnach	3'000.00
Bea Zai Stiftung 2020 gesprochen	2'000.00		Honorar Projektleitung Kindergarten Alpnach	2'100.00
Schule Alpnach	1'000.00		Material Schule Alpnach	908.00
AKS Material Alpnach	973.15		Material Kindergarten Alpnach	145.00
			Spesen Alpnach	84.00
Total	**19’325.60**		**Total**	**19’198.65**

Der Restbetrag kann für die Fortführung des Projektes für weitere Schulen verwendet werden.

Die Kosten für die Vorbereitung des Geländes von rund CHF 7000 (Rasenabschälen und -abführen, Geländemodulation, Aufbringen von Bergschotter) wurden von der Gemeinde Alpnach übernommen, ebenso stellte sie das Werkzeug zur Verfügung.

Die Buchhaltung, die Projektentwicklung und ein wesentlicher Teil der Koordination, Organisation und Betreuung wurden ehrenamtlich geleistet von den NAGON-Vorstandsmitgliedern Bea Brander, Anna Poncet, Ingrid Schär und Ursula Vogel-Schwank.
Insgesamt wurden rund 250 Arbeitsstunden geleistet, von welchen rund 100 Arbeitsstunden ehrenamtlich ausgeführt wurden.

Alpnach Dorf, im Januar 2023 Ursula Vogel-Schwank

Herbstaspekt vor dem Schulhaus. Die 2021 gepflanzten Wildrosen tragen bereits Hagebutten (Bild: Anna Poncet)

Anhang

Unterrichtslektion Biodiversität/Vielfalt im Siedlungsraum

Zeit	Inhalt		Methode	Material	Quellen-verzeichnis
	Einstieg	Klimademo	PL		
	Thema	Was heisst Biodiversität? Umfrage Vielfalt des Lebens: alle Tiere, Pflanzen, Pilze, Kleinstorganismen und Menschen Weltweiter Überblick	PL	birdlife S. 5 NZZ-Artikel	I.1 I.12 I.13 I.2
	Ziele/Ideen	Wieviele Arten gibt es in der Schweiz? Landschaftsveränderung in Alpnach mit Fotos zeigen: was heisst das? Landschaftsveränderung durch Bau von Verkehrsträgern Alle Arten brauchen geeignete Lebensräume, d.h. vielfältige Landschaften mit Hecken, Bäumen, Bächen, Magerwiesen….	Input	 Fotos zeigen Tabelle Lebensräume und mögliche Bewohner	I.11 I.14 I.15 I.18-19 I.3
	Programm				
	Fragen	Wie sieht Artenvielfalt aus?	EA PA	birdlife S. 6-7 Bild Blumenwiese, Hecke anschauen	I.4 I.5
	Inhalt	<u>Der Lebensraum ist wichtig</u> Warum fliegen Vögel zB Schwalben in den Süden? Wie ernährt sich das Rotkehlchen und welchen Lebensraum braucht es für den Sommer, Winter (Teilzieher, Nestbau, Winterquartier) Welchen Lebensraum braucht der Zitronenfalter? (Eiablage, Raupe, Futterpflanze, Ort für Verpuppung, Blüten, Überwinterung) --> Jede Art braucht andere Arten und die entsprechenden Lebensräume Bedrohung der Artenvielfalt: Siedlungsdruck, Verkehrsträger, Intensivierung Landwirtschaft, monotone Gärten Artenrückgang in der Schweiz zeigen	 PA, GA vorstellen	 Unterlagen pnHeft Schmetterlings buch Grafik	 I.6; I.7 I.8; I.9 I.16
	Vertiefung	<u>Was kann ich für die Artenvielfalt tun?</u> Ruderalflächen und Blumenwiesen anlegen Einheimische Sträucher pflanzen Kleinstrukturen anlegen (Steinmäuerchen, Ast- und Steinhaufen, Holzbeigen, Wurzelstöcke	GA	 Blatt birdlife Plakat Mission B	 I.17 I.10
	Abschluss	Gestaltungs- und Pflegeplan für Schulhausareal Monitoring: Foto, Zeichnung. 30 Arten wie ansiedeln, auf welcher Fläche?	PL		

Unterrichtslektion Lebensraum Hecke

Zeit	Inhalt		Methode	Material	Zuständigkeit
	Thema	Umfrage Was fällt Euch zum Thema Hecke ein? Wildhecke - Zierhecke (Nahrung - kaum Nahrung) Die Zonen in einer Hecke Die Stockwerke der Hecke Welche Elemente kann eine Hecke enthalten?	 PL, Mindmap PA PA PA PA	 birdlife S. 20 Grafiken biodivers.ch	 II.1 II.21 II.22
	Ziele/Ideen	Lebensraum für viele Arten Wechselbeziehungen Vernetzungen/Aktionsradius: Beispiel Alpnach --> Vernetzung mit Aktionsradien zeigen	Input	Wm S. 202 Wm S. 203	II.2 II.3
	Programm	vorstellen			
	Fragen	Mein Heckentier: recherchieren (Merkmale, Lebensgewohnheiten, Nahrung, Überwinterung, Feinde, tag- /nachtaktiv, Nachwuchs) Nahrungsangebot der Hecke im Jahresverlauf	EA, A4 Seite gestalten und vorstellen	Kärtli mit Tieren S+W S. 25 birdlife S. 21-22 Kli S. 72ff.	II.23 II.4; II.5 II.6; II.7 II.8; II.9
	Inhalt	Hecken erhalten, neu schaffen, vernetzen: genetischer Austausch Vielfalt Stabilität (Tiere und Pflanzen sterben nicht aus) einheimische Sträucher und Bäume --> Nahrung (keine Exoten: Forsythie, Kirschlorbeer, Sommerflieder) Invasive Neophyten	PL	 PNHeft 2003 birdlife S. 20	 II.10; II.11 II.12
	Vertiefung	Nahrungsbeziehungen in einer Hecke Welches Tier frisst was? Nahrungsbeziehungen?	GA	S+W S. 28, 38 SP S. 44-45	II.13; II.14, II.15 II.16, II.17
	Abschluss	Hecken erfüllen wichtige ökologische und landschaftsästhetische Funktionen Windschutz Verdunstungsschutz kleiner Wasserkreislauf Erosionsschutz Artenvielfalt Lebensraum für Nützlinge (verhindern Schädlingsplagen) Bereicherung des Landschaftsbildes Zeugen früherer Wirtschaftsformen	Input	SP S. 43 (zuerst ohne Text oder nur 2 Aspekte --> 2-3 selber notieren	II.18

Unterrichtslektion Lebensraum Magerwiese

Zeit	Inhalt		Methode	Material	Zuständigkeit
	Thema	Wie tönt eine Magerwiese? Was hört man da? (Grillen, Heuschrecken --> Insekten! Was ist eine Magerwiese? Definition Was ist eine Ruderalfläche? Definition	PL Input	Tonaufnahme birdlife S. 26, 32	Ökoakustik srf.bio-diversität III.18 Feldgrille III.19 III.1 III.2, III.3, III.4
	Ziele/Ideen	Lebensraum für viele Arten Blumen für Schmetterlinge, Bienen… Insekten für Eidechsen, Vögel, Kleinsäuger…. --> Nahrungskette, Anzahl Schnitte/Schnittzeitpunkt/Brut	Input	Öks S. 90 zeigen birdlife S.37	III.6a, 6b III.7a III.7b III.7c
	Programm	vorstellen			
	Fragen	Wechselbeziehungen Pflanzen - Tiere: Feldgrille -	EA PA	birdlife S. 26 Aufgabenblatt S. 28	III.2 III.9 III.20
	Inhalt	Magerwiesen erhalten und neu schaffen: einheimische Pflanzen -- exotische Pflanzen Kiesflächen statt Asphalt/Steinabdeckungen (Gärten des Grauens) Blumenwiesen statt monotone Rasen --> Blüten von Frühling bis Herbst für Insekten	Input	Vgl. Quellenverz. D. Pauli birdlife S. 29 kl. Heft S. 23	III.21 III.10 III.11
	Vertiefung	Welche Insekten besuchen folgende typischen Blüten in der Magerwiese, Pflanzenarten vorstellen: Artenliste nach Standort sonnig bishalbschattig Pflanzenarten vorstellen: Gemeiner Hornklee Nesselblättrige Glockenblume Wiesensalbei Wiesenmargrite Wiesen-Flockenblume Wilde Möhre Witwenblume Schwarze Königskerze Kuckucks-Lichtnelke Wilder Majoran	GA A4 Blatt gestalten/Powerpoint erklären: Blüten, Blütezeit, Insekten	birdlife S. 27, 33 kl. Heft S. 22,	III.8, III.13 III.14 III.22
	Abschluss	Zusammenfassen Gestaltungs- und Pflegeplan	PL		

Schulprojekt (Re-)naturierung der Schulanlagen

Gemeinsam mit der NAGON (Naturforschende Gesellschaft Obwalden und Nidwalden) wird die Schule im **Rahmen des Projekts (Re-)naturierung der Schulanlagen** ab Februar 2021 rund 1200 Quadratmeter in verschiedenen Klassenarbeiten (Zyklus 1 bis 3) (re) naturieren.

Die neuen Flächen möchten wir als naturnahe Lebensräume (Ruderalflächen, Hecken und Magerwiesen) nutzen, um so die Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt zu fördern. Die Flächen bieten Rückzugsorte und Lebensgrundlage für Insekten und weiteren Kleinlebewesen.

Als Schule möchten wir einen aktiven Beitrag zur Umweltbildung und den Artenerhalt leisten. Bildung für Nachhaltige Entwicklung soll an der Schule Alpnach mit einer Vorbildfunktion gelehrt und gelebt werden. In den kommenden Schuljahren geht es unter anderem darum, die neuen Flächen zu pflegen, beobachten und zu protokollieren. Dabei sollen die Schüler/innen mit einer naturforschenden Haltung sowie eigenen Fragestellungen die Natur erkunden (siehe Lernangebote GLOBE Schweiz: Pflanzenvielfalt in der Kulturlandschaft, Bodeneigenschaften).

Im Mai 2020 haben NTplus-Schüler/innen zusammen mit dem Werk-, Hausdienst und der NAGON Vorarbeiten geleistet. Es wurde kräftig geschaufelt, Cotoneaster und weitere Neophyten entfernt und über Biodiversität diskutiert. Wir freuen uns auf das Bepflanzen im Frühling 2021.

Gesamtschulleiter, Urs Giger ■

Alpnacher Blettli 1_2021, S. 13

Naturnahe Aufwertung Schulhausumgebung Alpnach: Schulprojekt Wildrosen Obwalden/Nidwalden

Vom 26. bis 28. April 2021 war es endlich so weit: Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. IOS sowie eine 5. Klasse verwandelten mit Unterstützung der Naturforschenden Gesellschaft Obwalden und Nidwalden (NAGON) die ehemals eintönige Rasenfläche unterhalb des roten Platzes in eine Fläche mit viel Biodiversität.

Rund 20 einheimische Straucharten, Wildstauden und eine Ansaat mit 70 verschiedenen Blumen- und Grasarten werden die Fläche allmählich begrünen. Da blumenreiche Wiesen gerne auf nährstoffarmen Böden gedeihen, war der Boden vorgängig mit einer Schicht Bergschotter versehen worden. Die Blüten werden von März bis Oktober den verschiedensten Insekten Nahrung anbieten. Von den Insekten sowie den Samen und Früchten der Wildsträucher und Wildstauden profitieren viele Vogelarten – wer entdeckt wohl den ersten Distelfinken? Aus Gubersteinen und Sand wurden zusätzlich Steinhaufen als Unterschlupf für Insekten und Reptilien gebaut. Schon bald wird man darauf die ersten sonnenhungrigen Mauereidechsen beobachten können. Und natürlich durften auch Wildrosen nicht fehlen, welche mit den Jahren zu ansehnlichen Sträuchern heranwachsen und mit ihren stachligen Zweigen verschiedensten Tieren wie beispielsweise einem brütenden Rotkehlchen Schutz bieten.

Die Schülerinnen und Schüler machten sich mit Interesse und Eifer an die teilweise ungewohnte Arbeit. In kurzen Inputs der NAGON haben sie einiges über die Lebensweise einer Zauneidechse oder über die Vielfalt von Wildstauden und deren Blüten und Samen erfahren. In Zukunft können sie im Rahmen des Natur- und Technikunterrichts gleich vor der Schulhaustüre ihre Beobachtungen anstellen.

Schülerinnen und Schüler der Schule Alpnach errichten eine Fläche mit viel Biodiversität

NAGON, Ursula Vogel-Schwank ■

Alpnacher Blettli 5_2021. S. 59

Projekt «Wildrose» gedeiht

Die Naturforschende Gesellschaft Obwalden und Nidwalden (Nagon) unterstützte die Schule Alpnach bei der naturnahen Gestaltung eines Teils des Schulareals.

Sepp Odermatt

«Ich war schon ein wenig überrascht, dass Pflanzen auch im Kies wachsen können», erzählt Elia Zemp, der zusammen mit seinen Kolleginnen und Kollegen der zweiten und dritten Oberstufenklasse Alpnach einen Teil des Pausenplatzes naturgerecht mitgestalten durfte. Und die 14-jährige Sara Niederberger glaubt an die Nachhaltigkeit dieses Projekts: «In ein paar Jahren werden hier sicherlich einige Tierchen ihre Heimat finden.»

Für einmal durften die jungen Leute ihre Deutschaufgaben, die Mathematikprobleme und den Fremdsprachenunterricht etwas reduzieren, das Schulzimmer verlassen und im Freien arbeiten. «Eine willkommene und sinnvolle Abwechslung», ist auch ihre Klassenlehrerin Elisa Oegema überzeugt. Schliesslich gehe es um die wichtige Biodiversität.

Die Biologin Anna Poncet erklärt Flora und Fauna in der Umgebung des Schulhauses. Bild: Sepp Odermatt

Flora und Fauna interessant nähergebracht

Mit viel Engagement hatte die Präsidentin der Naturforschenden Gesellschaft Obwalden und Nidwalden, Ursula Vogel-Schwank, dieses Schulprojekt organisiert. Sie sagt dazu: «Es gab einiges zu tun, bis alle Beteiligten verstanden hatten, was unser Ziel ist. Wir sind aber bei der Behörde, den Lehrpersonen und dem Hauswartspersonal Alpnach auf offene Ohren gestossen und wurden grosszügig unterstützt.» Wenn sie vergleiche, wie es vorher aussah, freue sie sich sehr über das gute Gelingen dieser Arbeit.

Dazu beigetragen hatten auch die beiden Biologinnen Anna Poncet und Ingrid Schär. Sie legten kräftig Hand an und erklärten den Schülerinnen und Schülern die Flora und Fauna mit pädagogischem Geschick und interessantem und lehrreichem Anschauungsmaterial.

Die Nagon nimmt ihr 25-Jahr-Jubiläum zum Anlass, sich für mehr Biodiversität einzusetzen. Mit ihrem Schulprojekt «Wildrosen» unterstützt sie in den nächsten Jahren Schulklassen, die sich mit der Natur auseinandersetzen möchten.

Es braucht einen Wertewandel im Kopf

Die Organisation stellt den Schulen pädagogische Unterlagen zur Verfügung, und Fachpersonen vermitteln den Jugendlichen auf Exkursionen oder in Workshops in der Umgebung Kenntnisse zu den Lebensräumen, ihrer Arten und deren Bedeutung in der Landschaft. Mit dem Sympathieträger Wildrose sollen möglichst viele Jugendliche für diese Lebensräume sensibilisiert werden. Damit die landschaftlichen Strukturelemente nicht allesamt weggeräumt und wegrationalisiert werden, brauche es einen Wertewandel im Kopf, schreibt die Nagon denn auch. Das Schulprojekt «Wildrosen 2020–24 OW/NW» wird mit namhaften Beiträgen der Albert-Koechlin-Stiftung, der Beatrice-Caterina-Zai-Stiftung sowie der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften unterstützt.

Obwaldner Zeitung 29.4.2021

Informationen aus der Gemeinde Alpnach **04 | 2022**

alpnach

Alpnacher Blettli

Die Umgebung des neuen Kindergartens wird bepflanzt

Energiestadt Alpnach

Bepflanzung der Umgebung des Kindergartens

Berberitze, Weissdorn und Hartriegel sind nur einige der vielen einheimischen Sträucher, welche die Kindergartenkinder gemeinsam mit den Kindergartenlehrpersonen und anpackenden Helferinnen und Helfern neben dem Holzzaun gepflanzt haben. Auch einige Kräuter für die Verwendung in der Küche wurden gepflanzt.

In nächster Zeit werden im zukünftigen Naschgarten unter anderem Brombeeren, Säulenzwetschgen, Cassis und Stachelbeeren gesetzt.

Frau Ursula Vogel (Vorstandsmitglied Naturforschende Gesellschaft Obwalden und Nidwalden (NAGON)) plante die biodiversitätsfördernde Umgebung und organisierte die benötigten Materialien und Pflanzen, sie instruierte die Kinder und Lehrpersonen fachkundig und half beim Bepflanzen kräftig mit.

Ursula Vogel instruiert die helfenden Kinder und Lehrpersonen

Die Kinder vom grossen und kleinen Kindergarten arbeiteten begeistert mit, wer sein Loch in den Boden gegraben und seine Pflanze gesetzt hatte, konnte mithelfen beim Transportieren von Steinen und Bau von Steinhaufen und säte die Kiesflächen an.

Steine werden an die richtige Stelle befördert

Die Umgebung des Kindergartens soll nicht nur ein wunderbarer Ort für die Kindergartenkinder werden um die Natur zu entdecken, erforschen und geniessen, sondern leistet mit der vielfältigen und einheimischen Bepflanzung einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt. Verschiedene Insekten, Reptilien und Vögel sollen ein Zuhause erhalten. So hoffen wir in Zukunft Meisen, Rotkehlchen und Amseln in der Umgebung des Kindergartens beobachten zu können, im Sommer sonnende Zauneidechsen davon huschen zu sehen oder vielleicht sogar einem Igel einen Überwinterungsplatz bieten zu können.

Die Kinder pflanzen Sträucher

Die gepflanzten Sträucher und Kräuter brauchen etwa sechs Wochen Ruhe, um ungestört zu gedeihen und auch die angesäten Flächen dürfen die nächsten sechs Wochen nicht betreten werden.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern bedanken, die uns beim Bepflanzen tatkräftig unterstützt haben. Ein besonders grosses Dankeschön gilt Ursula Vogel, die sich viel Zeit genommen hat für die Planung, Organisation und Durchführung des grossartigen Projekts.

Das Kindergartenteam ▪

wunschzimmer.ch
dekorieren spielen lernen

Alpnacher Blettli 4_2022, S. 15

Renaturierungsprojekt an der Schule Alpnach

Pausenplätze könnten – genau wie Privatgärten – oft mehr Raum bieten für das Leben in seiner Fülle: Wildrosen, einheimische Sträucher und Wildstauden, welche in ihren Zweigen, Blüten und Früchten Vögeln, Eidechsen, Schmetterlingen, Wildbienen und vielen weiteren Tieren ein Zuhause, Schutz und Nahrung bieten. Die Schule Alpnach hat sich zum Ziel gesetzt, sich mit der Förderung der Biodiversität auseinanderzusetzen. In einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit der Naturforschenden Gesellschaft Obwalden und Nidwalden (NAGON) konnte eine erste Etappe auf diesem Weg abgeschlossen werden. Im Rahmen ihres 25-Jahr-Jubiläums offerierte diese neben fachlicher Unterstützung auch einen beachtlichen Obolus, um den Bereich zwischen dem roten Sportplatz und dem Schulhaus 58 mit den Schülerinnen und Schülern der Orientierungsstufe etappenweise in einen naturnahen Bereich umzugestalten. Dafür wurde die eintönige Rasenschicht abgetragen und eine Bergschotter-Schicht aufgetragen, in welcher sich verdrängte Magerwiesen-Arten wieder ansiedeln können. Inzwischen haben die Jugendlichen den Bereich mit Kleinstrukturen aus Bruch-Stein, Sand oder Holzhäufen ergänzt, einheimische Sträucher, Stauden gesetzt und eine geeignete Samenmischung ausgesät. Wir hoffen schon bald erste Ergebnisse unserer Arbeit und die Übernahme des Geländes durch die Natur beobachten und damit den Jugendlichen Einsichten in die Wechselwirkungen in einem Ökosystem, in die Bedeutung der Artenvielfalt und in den landschaftlichen Wert von Wildbrachen geben zu können.

Zustand vor der Renaturierung

Kleinstrukturen

Wildrosen (im Vorjahr gesetzt) ■

Bonmot: Unsere Klasse war in der Bibliothek. Wir machten nämlich eine Lesenacht. Wir hatten sehr viel Platz.

Chantal, 4. Klasse

BIBLIOTHEK ALPNACH

Schulhausstrasse
Di und Do 15.00–19.00 h
Mi und Fr 15.00–17.00 h
Sa 09.30–11.30 h

Telefonnummer: 041 672 73 90
E-Mail: info@bibliothek-alpnach.ch
Website: www.bibliothekalpnach.ch

Stöbern im Katalog:
www.winmedio.net/alpnach

Alpnacher Blettli 4_2022, S. 23